



Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Florian von Brunn, Dr. Simone Strohmayr, Margit Wild, Doris Rauscher, Michael Busch, Christian Flisek, Diana Stachowitz, Ruth Waldmann, Ruth Müller, Markus Rinderspacher, Arif Taşdelen, Klaus Adelt, Horst Arnold, Inge Aures, Martina Fehlner, Harald Güller, Volkmar Halbleib, Alexandra Hiersemann, Annette Karl, Natascha Kohnen, Florian Ritter, Stefan Schuster** und **Fraktion (SPD)**

#Wir werden laut – Forderungen des Landesschülerinnen- und Landesschülerrates ernst nehmen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, umgehend das Gespräch mit dem Landesschülerrat in Bayern zu suchen und deren berechnigte Forderungen nach mehr Mitsprache bei den Maßnahmen der Pandemiebekämpfung und deren Konsequenzen auf das Lerngeschehen ernst zu nehmen. Insbesondere die Forderungen nach

- einer Anpassung der Lernbedingungen an die pandemische Situation,
- einer klaren Vorgabe für Anzahl und Umfang der Leistungserhebungen,
- zuverlässigen Bildungsangeboten für alle Schülerinnen und Schüler in Isolation und Quarantäne

und der Sicherstellung einer ausreichend starken Internetverbindung für das Lernen in Distanz müssen Berücksichtigung finden.

Begründung:

Bisher standen im Mittelpunkt der Gespräche vor allem die Wünsche der Lehrkräfte, Eltern und Schulleitungen. Die Aspekte dieser Teile der Schulfamilie wurden oft und hörbar in den politischen Diskurs eingebracht. Dass die Betroffenen – also die Schülerinnen und Landesschüler – selbst substanziell etwas zur Sache beizutragen haben, wurde nicht wahrgenommen. Nachdem sich nun ein bundesweites Bündnis von Landesschülerrätinnen und Landesschülerräten zusammengetan und eine Petition formuliert hat, hält die Perspektive der Schülerinnen und Schüler Einzug in die öffentliche Diskussion.

Der bayerische Landesschülerrat formulierte am 29.01.2022 neben Hinweisen zu Maßnahmen der Pandemiebekämpfung wie kostenlosen FFP2-Masken, PCR-Pool Tests für alle Klassen und ein anderes Quarantäneregime unter anderem folgendes:

„Des Weiteren müssen auch die Lernbedingungen der aktuellen pandemischen Lage angepasst werden. Bis heute haben Schülerinnen und Schüler kein Recht auf Distanzunterricht und den zahlreichen Schülerinnen und Schülern, die in Quarantäne sind, werden häufig keine Angebote für das Lernen von zu Hause aus, wie das Streaming der Unterrichtsstunden oder der Zugang zu den Materialien, ermöglicht. Nachdem die Prüfungen, insbesondere die Abschlussprüfungen, unverändert bestehen bleiben und bisher auch keine Entspannung der Lage absehbar ist, führt daran kein Weg mehr vorbei. Dass die Internetverbindung zahlreicher Schulen dem aktuell noch nicht standhält, ist

ein weiteres Problem das dringend und schnellstmöglich angegangen und gelöst werden muss. Darüber hinaus appelliert der Landesschülerrat, in Bezug auf Leistungserhebungen und etwaige Anpassungen, so bald wie möglich klare Aussagen zu treffen, um den Schülerinnen und Schülern mehr Sicherheit zu geben.“

Die Schülerinnen und Schüler reden hier nicht einer pauschalen Senkung des Leistungsniveaus das Wort, wie Staatsminister für Unterricht und Kultus Prof. Dr. Michael Piazzolo bei solchen Ansinnen gerne unterstellt, sondern sie fordern mehr Mitsprache bei den Coronamaßnahmen an den Schulen und die konkrete Einbeziehung ihrer Perspektive in die politischen Maßnahmen.